



KURS XVIII

Die großen Ideen des Buddhismus, Teil drei

Antwortschlüssel, Klasse eins

1) Nenne die Namen des Wurzeltextes und des Kommentars, die wir für unser Studium der Vollkommenheiten der Geduld, der Anstrengung und der Meditation verwenden werden; nenne auch ihre Autoren und gib ihre Daten an.

Wir werden als Basistext den Leitfaden für die Lebensweise eines Bodhisattvas (*Bodhisattvacharyavatara*)

und als Kommentar den Einstiegspunkt für Kinder der siegreichen Buddhas verwenden.

Ersterer wurde von dem indischen buddhistischen Meister Shantideva (ca. 700 n. Chr.) verfasst,

letzterer von einem der Hauptschüler Je Tsongkapas, Gyaltsab Je Darma Rinchen (1364-1432).

jangchub sempay chupa la jukpa

gyelse juk-ngok

2) Beschreibe das Hauptproblem des Zorns, das wir nicht direkt sehen können.

Das Hauptproblem des Zorns, das wir nicht direkt sehen können, besteht darin, dass ein einziger auf einen Bodhisattva gerichteter Zorn Tausende von Äonen guten Karmas zerstört, die wir zuvor angesammelt haben; und wir können nicht sicher sein, wer hier ein Bodhisattva ist.

jangchub sempa la mikpay kongtro chik gi ge-tsa tsawa ne jompar jepa

3) Zitiere aus dem Gedächtnis die Zeilen, die die unmittelbare Ursache des Ärgers und die Nützlichkeit dieser Ursache beschreiben.

**Wenn es etwas gibt, was du dagegen tun kannst,
Warum solltest du dich aufregen?**

**Wenn du nichts dagegen tun kannst,
Was nützt es, sich zu ärgern?**

*gelte chusu yu na ni
de la migar chishik yu
gelte chusu me na ni
de la miga je chi pen*

4) Erläutere das Beispiel, das zeigt, dass Geduld ein Geisteszustand ist.

Manche Menschen, Krieger im Kampf, werden noch wilder, wenn sie sehen, dass ihr eigenes Blut vergossen wird.

Andere Menschen, Feiglinge, fallen sogar beim Anblick von fremdem Blut in Ohnmacht.

Es gibt keinen Unterschied zwischen dem Schlag, der die Wunde verursacht hat, oder dem Körper, der die Wunde aufnimmt, sondern nur zwischen den Geisteszuständen der jeweiligen Personen.

5) Könnte ein ungeschaffenes, unveränderliches Wesen sich jemals selbst erschaffen?

Nein, denn per Definition würde sie sich durch den Akt der Erzeugung einer Wirkung verändern.

6) Kann ein ungeschaffenes, unveränderliches Wesen jemals etwas anderes hervorbringen?

Nein, da es selbst nie produziert wurde, kann es auch nichts anderes produzieren.

7) Könnte ein ungeschaffenes, unveränderliches Wesen jemals ein anderes Objekt erfahren oder sich dessen bewusst sein?

Nein, denn er müsste sich jedes Objekt ununterbrochen bewusst sein, da er sich nie verändert.

8) Könnten unsere Welt oder die Gegenstände und Menschen in ihr, die uns wütend machen, jemals ohne eine Ursache entstanden sein?

Es ist völlig unlogisch und unmöglich, dass eine sich verändernde Sache nicht durch eine Ursache geschaffen wurde.

9) Nenne die unmittelbare Ursache für unseren Schmerz, wenn uns jemand mit einem Stock schlägt, und dann die Sache, die diese unmittelbare Ursache ausgelöst hat. Worüber sollten wir wütend sein?

Die unmittelbare Ursache für unseren Schmerz ist der Stock oder was auch immer; die Sache, die ihn antreibt, ist die Wut der Person, die ihn schwingt; wir sollten also nicht auf die Person oder den Stock wütend sein, sondern auf seine oder ihre Wut, eine Emotion, die wir auch teilen.

10) Nenne die Begründung, die Meister Shantideva gibt, um zu zeigen, dass wir die Gelegenheit, die wir bekommen, um den Dharma zu praktizieren, schätzen sollten, wenn wir irritierenden Menschen begegnen.

Diejenigen, die uns die Möglichkeit geben, uns in Geduld zu üben, sind verhältnismäßig viel seltener als arme Menschen, denn wenn wir nicht mit Ärger reagieren, können wir ihnen in Zukunft nicht begegnen.

*ditar parnu majena
gayang nupa mije do*

11) Nenne die höchste Methode, um die Güte der Buddhas zu erwidern.

Den Lebewesen Gutes zu tun, ist die höchste Methode.

12) Gib die kurze Definition von Anstrengung aus Meister Shantidevas Wurzeltext an.

"Was ist Anstrengung? Es ist die Freude, Gutes zu tun."

tsun gang gela trowa-o

13) Nenne die Definition der angeborenen Buddha-Natur, die uns garantiert, dass wir ein Buddha werden; erkläre dann, warum sie uns diese Garantie bietet.

**Die Definition der angeborenen Buddha-Natur ist
"das, was Leerheit ist und der Essenzkörper
eines Buddhas werden wird".**

Die Tatsache, dass unser Geist Leerheit hat und von Natur aus leer ist, macht es möglich, dass außergewöhnliches gutes Karma uns dazu bringt, uns in der Zukunft als allwissend zu sehen.

*chuying gang shik, ngowo nyikur gyur rung
rangshin nerik kyi tsennyi*

14) Zitiere den Vers, den Meister Shantideva benutzt, um zu beschreiben, wie man sich allmählich an große Bodhisattva-Taten gewöhnt.

**Der Wegweiser hat uns an den Anfang
geschickt, um unsere Taten des Gebens zu tun
Mit Gemüse und dergleichen.**

**Wenn wir uns daran gewöhnt haben, dann
werden wir später allmählich in der Lage sein,
sogar unser Fleisch zu verschenken.**

*tsuma lasok jinpa la-ang
drenpe tokmar jorwar dze
dela gomne chine ni
ringyi ranggi shayang tong*



KURS XVIII

Die großen Ideen des Buddhismus, Teil drei

Antwortschlüssel, Klasse zwei

- 1) Wie begründet Meister Shantideva seine Aussage, dass wir bereit sein sollten, unsere Taten für die Lebewesen ganz allein zu vollbringen, auch wenn uns niemand sonst hilft?

Er sagt, dass die große Mehrheit der Lebewesen überhaupt keine Ahnung hat, was sie tun sollen, um sich selbst zu helfen, da sie ihren geistigen Leiden völlig ausgeliefert sind, und dass es daher nicht verwunderlich ist, dass sie nicht bereit sind, uns bei Taten zu helfen, die allen anderen Wesen helfen sollen.

Deshalb sollten wir jederzeit bereit sein, unsere tugendhaften Taten mit Freude aus eigener Kraft zu vollbringen, ohne jegliche Hilfe von irgendjemand anderem.

- 2) Erläutere die Metapher des Rasiermessers und dem Honig.

Der Honig besteht aus all den attraktiven Sinnesobjekten dieser Welt; das Rasiermesser ist die Tatsache, dass sie uns nicht befriedigen können, egal wie viel wir von ihnen konsumieren, und letztlich führen sie uns zu negativen Taten, die den Kreislauf des Leidens noch mehr auslösen.

*pu-driy sor chakpay drang-tsi shin
dupa nam ne ngompa me*

- 3) Welche Argumentation verwendet Meister Shantideva, um zu beweisen, dass wir in der Lage sind, unseren Geist genau zu beobachten und ihn von Ärger und ähnlichem fernzuhalten?

**Nehmen wir an, jemand gibt uns eine Schale mit Öl und sagt uns, wir sollen damit durch einen Raum gehen, und dann folgt er uns mit einem Schwert am Hals und sagt uns, er würde uns die Kehle durchschneiden, wenn wir auch nur einen einzigen Tropfen verschütten.
Wir würden niemals einen Tropfen verschütten.
Das beweist, dass wir zu außerordentlicher Konzentration fähig sind, wenn wir uns darauf konzentrieren, geistige Leiden zu vermeiden, wenn wir es wirklich wollen.**

4) Nenne die Meditationsstufe oder Plattform, die du erreichst und aufrechterhalten musst, um die Leerheit direkt zu sehen.

**Die Ebene ist bekannt als
"Kein Mangel an Zeit" (*michokme*);**

**Sie ist eine Vorstufe (*nyerdok*) innerhalb der ersten Konzentrationsstufe (*samten dangpo*),
einer Art von Meditation, die normalerweise zu einer Geburt im Formenreich führen würde.**

**Ihr vollständiger Name auf Tibetisch lautet daher:
samten dangpoy nyerdok michokme.**

5) Nenne die fünf Hindernisse, die einem meditativen Geisteszustand im Wege stehen, indem du die entsprechenden Zeilen aus dem *Brief an einen Freund* zitierst, den das verwirklichte Wesen Nagarjuna geschrieben hat

. ... die fünf Hindernisse für die Meditation:

**Rastloses Verlangen und Vermissen einer Person oder Sache;
Gefühle der Bosheit;
Schläfrigkeit und Dumpfheit;
Anziehung zu Sinnesobjekten
und ungelöste Zweifel.**

*gu dang gyu dang nusem mukpa dang nyi
dang du la dun dang te-tsom te
drippa ngapo...*

6) Meister Shantideva beschreibt die Freuden des Lebens in der Einsamkeit des Waldes und fordert uns dann auf, unsere Zeit dort im Wald zu verbringen, mit sanften Spaziergängen und Gedanken daran, anderen zu helfen, indem wir den Wunsch nach Erleuchtung entwickeln. Welche Methode empfiehlt Meister Shantideva als erstes, um über diesen Wunsch zu meditieren?

Er empfiehlt, zunächst zu lernen, sich selbst und andere gleich zu behandeln.

dakshen nyampa

7) Erkläre die Metapher, die Meister Shantideva verwendet, um den Einwand zu entkräften, dass wir niemals lernen könnten, all die verschiedenen Arten von Wesen als "ich" zu betrachten.

Er gibt die Metapher der verschiedenen Teile des Körpers, wie Hände und Beine.

Obwohl es sich um viele verschiedene Teile handelt, betrachten wir sie als einen Körper, der zu einer Person gehört, und um den wir uns kümmern sollten, wie wir uns um unseren Körper kümmern.

Genauso sollten wir daran arbeiten, das Glück zu sichern und die Leiden jeder einzelnen Art von Wesen zu beseitigen, da wir lernen können, sie als "mich" zu betrachten.

8) Wie geht Meister Shantideva auf den Einwand ein, dass wir niemals lernen könnten, uns selbst und andere genau gleich zu behandeln, da ihr Schmerz uns nicht verletzt und unser Schmerz sie nicht verletzt?

Er stellt fest, dass die Tatsache, dass wir unseren eigenen Schmerz als unerträglich empfinden, einfach eine Folge der Gewohnheit ist, uns so zu konzeptualisieren, wie wir es tun.

Er sagt, dass wir lernen können, die Schmerzen aller Lebewesen als unerträglich zu empfinden, wenn wir lernen, sie alle wie uns selbst zu konzeptualisieren, auch wenn ihre Schmerzen uns nicht direkt berühren.

9) Welches sind die beiden sehr berühmten Gründe, die Meister Shantideva nennt, um zu zeigen, dass es sehr falsch ist, wenn wir nur für unser eigenes Glück arbeiten und nur unser eigenes Leiden beseitigen?

**Der Grund dafür ist, dass wir nicht anders sind:
Wir sind alle völlig gleich im Wunsch nach Glück und völlig gleich im Wunsch, Leiden zu vermeiden.**

Da wir alle völlig gleich sind, ist es unlogisch, nur mein eigenes Glück anzustreben und nur mein eigenes Leid zu vermeiden.

10) Welchen Grund nennt Meister Shantideva für die Aussage, dass wir irgendwann die Arbeit für andere nicht mehr als etwas Erstaunliches ansehen und uns nicht mehr eingebildet fühlen, weil wir sie tun.

Wenn wir lernen, andere so zu sehen wie uns selbst, dann werden wir es nicht erstaunlich finden und keinen Grund zur Eitelkeit haben, wenn wir uns um sie kümmern:

Ein Mensch beglückwünscht sich nicht selbst, weil er sein eigenes Abendessen zu sich genommen hat.

rang gi se su ne len la rewa migyap



1) Erkläre, warum gute und schlechte Taten wie eine Illusion sind und dennoch perfekt funktionieren.

Sie funktionieren genauso gut, wie wir dachten, bevor wir herausfanden, dass sie illusorisch sind.

Sie sind wie eine Illusion, weil die Person, die sie ausführt, die Tat selbst und das Objekt der Tat nur in unseren Projektionen existieren.

Sie funktionieren jedoch perfekt, um die Körper eines Buddhas zu erzeugen.

2) Nenne die beiden Formen, in denen eine Person ein geistiges Gebrechen haben kann.

Sie können manifest sein, oder sie können als Potenzial existieren und darauf warten, zu geschehen.

ngun gyurwa / bakla nyelwa

3) Beziehe dich auf den von Maitreya beschriebenen sechsstufigen Prozess, der das Unvermögen, die Leerheit zu erkennen, mit dem Leiden verbindet, das wir durchmachen müssen.

a) **Man besitzt das geistige Potenzial für die beiden Formen des Greifens nach der Selbstexistenz aus seinem früheren Leben.**

dakdzin nyi kyi bakchak yu

b) **Diese reifen heran und bewirken, dass du die beiden Arten des Festhaltens an der eigenen Existenz hast.**

dakdzin nyi kye

c) **Sie bewirken, dass man sich auf die schönen und hässlichen Dinge konzentriert, als ob sie von ihrer eigenen Seite her existieren würden.**

rang-ngu ne druppay yi-ongwa dang yi-mi-ong du

d) **Dies führt dazu, dass ignorante Vorlieben und ignorante Abneigungen entstehen.**

duchak dang shedang kye

- e) Diese führen dazu, dass man schlechte Taten begeht und Karma ansammelt.

le sak

- f) Das Karma zwingt dich, im Kreislauf des Leidens umherzuwandern.

korwar kor

- 4) Wie antwortet Meister Shantideva auf die Befürchtung, dass sich die Meditation über die Leerheit ein wenig beängstigend anfühlen könnte?

Er weist darauf hin, dass die Tendenz, die Dinge als selbstexistent zu sehen, die Ursache allen Leidens in der Welt ist, und wenn wir uns also fürchten, sollten wir uns vor ihr fürchten.

Die Weisheit, die die Leerheit erkennt, ist dagegen die Ursache für die Beendigung allen Leids in der Welt und damit auch aller Angst in der Welt - und deshalb *müssen* wir über sie meditieren.

denpar dzinpa dukngel kyeje

tong-nyi tokpa dukngel shi-je

- 5) Nenne und definiere die beiden Formen der Tendenz, Dinge als in Wahrheit existierend zu begreifen.

- a) Die "erlernte" Form der Tendenz, die Dinge als in Wahrheit existierend zu begreifen; eine Tendenz zu glauben, dass die Dinge ihre eigene Natur haben, die in erster Linie davon abhängt, dass der Verstand von bestimmten philosophischen Überzeugungen beeinflusst wird.

tsowor drupte lo gyurwa la tu gupay dendzin, dendzin kun-tak

- b) Die "angeborene" Form der Tendenz zu glauben, dass die Dinge ihre eigene Natur haben, die in unserem Geist seit anfangsloser Zeit existiert und die alle normalen Lebewesen besitzen, sowohl diejenigen, deren Geist von bestimmten philosophischen Überzeugungen beeinflusst wurde, als auch diejenigen, die nicht davon beeinflusst wurden.

*tokma mepa ne jesu shukpa, drupte lo gyur ma-gyur nyi-ga la yupay
dendzin, dendzin hlenkye*

- 6) An welchem Punkt eliminiert eine Person, die sich auf dem Mahayana-Weg befindet,

jedes dieser beiden Elemente?

Die erlernte Form wird während des Pfades des Sehens (*tong-lam*) eliminiert; das heißt, obwohl man die Dinge immer noch als selbstexistent sieht, nachdem man von der direkten Wahrnehmung der Leerheit heruntergekommen ist, glaubt man nicht mehr, dass sie es sind - man weiß, dass man die Dinge nicht richtig sieht.

Auf der achten Bodhisattva-Ebene (*sa gyepa*) beseitigt man die manifeste Form der angeborenen Form.

7) Nenne drei falsche Vorstellungen, die wir über uns selbst haben könnten und die als "erlernte" Tendenzen eingestuft werden, die Dinge als wirklich existent zu sehen.

- a) **Die Tendenz, die Person und ihre Teile wie einen Herrn und seine Diener zu sehen; dies entspräche der Vorstellung von einer "Seele" oder einem "Ich", das sich von den Teilen der Person völlig unterscheidet.**

gangsak dang pungpo jewo dang kolpo shindu dzinpa

- b) **Die Tendenz, unsere letztendliche Realität in objektiv realen, teilchenlosen Atomen zu sehen, würde der materialistischen Sichtweise der modernen Wissenschaft entsprechen oder die Feinheiten der Wahrnehmung als chemisch bedingt erklären.**

dultren chame du dzinpa

- c) **Die Tendenz, dass unsere letztendliche Realität in Momenten des Bewusstseins liegt, die objektiv real und teilnahmslos sind; dies würde unserem Gefühl eines Selbst jenseits unserer Teile entsprechen.**

shepa kechik chame du dzinpa

8) Keine buddhistische Schule stimmt darin überein, dass es eine Person gibt, die sich von den körperlichen und geistigen Teilen einer Person unterscheidet, aber der Mittlere Weg sagt, dass wir weiterhin weder einer unserer Teile noch die Gesamtheit der Teile sind. Es ist leicht einzusehen, dass wir nicht einer unserer Teile sind, wie zum Beispiel ein Arm oder ein Bein, aber warum ist es so, dass wir nicht die Summe aller unserer verschiedenen Teile sind?

Die Gesamtsumme aller Teile einer Person ist erst dann die Person, wenn das Bild des Ganzen diesen Teilen durch die Projektionen, die uns durch unser vergangenes Karma aufgezwungen wurden, auferlegt wurde.

9) Warum sagt der nicht-buddhistische Gegner im neunten Kapitel, dass die Person unveränderlich sein muss?

Sie sagen, dass, wenn die Person etwas ist, das mit dem Moment beginnt und endet, dann ist die Person, die das Karma begangen hat, mit dem Moment nach der Tat weg.

Somit gäbe es niemanden, der die Folgen des Karmas erfahren könnte.

10) Nenne drei Teile der Antwort, die Meister Shantideva als Antwort auf diese Position gibt.

- a) **Er sagt, dass sowohl die Nicht-Buddhisten als auch die Buddhisten darin übereinstimmen, dass die Person, die die Tat begangen hat, nicht dieselbe ist wie die Person, die ihre karmischen Konsequenzen erfährt, so dass das Argument bedeutungslos ist.**

le jepay du dang drebu nyongway du kyi gangsak dze tade

- b) **Er weist darauf hin, dass die einzige andere Möglichkeit darin bestünde, dass die Ursache (die Tat) und das Ergebnis (die karmische Konsequenz) zur gleichen Zeit existieren müssten, was unmöglich ist.**

gyuy du su drebu nyong misi

- c) **Er sagt, dass es vollkommen angemessen ist, den kontinuierlichen Strom desjenigen, der das Karma ausführt, und desjenigen, der seine Folgen erfährt, als eine Person zu bezeichnen.**

gyun chik la le jepapo dang drebu chupapo ten rung

11) Was ist dann die wahre Natur des "Ich"?

Es ist ein Bild oder ein Konzept, das einer Ansammlung von Teilen aufgezwungen wird.

cha she kyi tsok pa la tenne ta-nye tak tsam



KURS XVIII

Die großen Ideen des Buddhismus, Teil drei

Antwortschlüssel, Klasse vier

1) An diesem Punkt des Textes geht Meister Shantideva von einer großen Diskussion über eine Art von Leerheit zu einer anderen über. Die Unterscheidung zwischen den beiden ist die Antwort auf eine natürliche Frage, die in unserem Geist auftaucht, wenn wir beginnen, die Leerheit eines beliebigen Objekts zu untersuchen, insbesondere die unseres eigenen Selbst. Nenne die Frage und beschreibe kurz die beiden Arten von Leerheit.

Wenn wir verstehen, dass wir nur ein Konzept sind, das einer Ansammlung von Teilen durch die Kraft unseres vergangenen Karmas auferlegt wurde, beginnen wir uns zu fragen, ob die "Rohdaten" selbst auch ein Konzept sind, das seinen eigenen Teilen auferlegt wurde (*gangsak gi dakshi yang takyu yinnam*):

das heißt, wir beginnen, die Unterscheidung zwischen der Leerheit von uns (*gangsak gi dakme*) und der Leerheit unserer Teile (*chu kyid dakme*) zu treffen.

*gangsak gi dakshi yang takyu yinnam?
gangsak gi dakme chu kyid dakme*

2) Wenn man sich auf das Ganze konzentriert, wie z.B. den Körper, warum scheinen die Teile oder "Rohdaten", wie z.B. die Farben und Formen des Körpers, da draußen zu existieren, wirklich, unabhängig, für sich allein?

Denn auf dieser Ebene nehmen wir diese Teile nur mit einer konventionellen oder trügerischen Wahrnehmung wahr, ohne ihre wahre Natur zu untersuchen.

matak machepar ta-nyepay tseme drup

3) Wie nennen wir den Prozess des Absteigens in den Ebenen durch die Teile und die Teile der Teile usw. als eine Methode, um festzustellen, dass die Dinge tatsächlich leer sind?

Wenn wir nach (selbstexistenten) "Rohdaten" suchen, also nach dem Objekt, auf das wir projiziert haben, finden wir nichts (und begründen damit auf eine weitere Weise die Wahrheit der Leerheit).

ta-nyepay takdun tselway tse-na ma-nyepay

4) Was neigen wir dazu, uns als die ultimativen "Rohdaten" für jede der beiden großen Abteilungen einer Person vorzustellen? (Dies sind dieselben zwei Dinge, von denen die niederen Schulen des Buddhismus glauben, dass sie von ihrer eigenen Seite aus eine gewisse Existenz haben).

a) Die Atome, die zu einem bestimmten Zeitpunkt das bilden, was wir unseren physischen Körper nennen.

suk kyi tsokpay dul tra-rab

b) Der Strom der gegenwärtigen Momente des Bewusstseins, die im Laufe des Lebens das ausmachen, was wir unseren Geist nennen.

shepay kechikmay gyun

5) Warum gibt es keine dieser beiden Arten von Rohdaten?

Was wir uns als die grundlegendsten Bausteine aller physischen Materie - die Atome - vorstellen, ist nur eine Projektion auf kleinere Teile, jede Seite des Atoms, und so weiter, ohne Ende.

Was wir uns als die grundlegendste Einheit des Bewusstseins - den gegenwärtigen Moment - vorstellen, ist nur eine Projektion auf seinen Beginn, seine Dauer und sein Ende und so weiter, endlos.

6) Was liefert dann wirklich die Rohdaten aller Existenz, für jede Ebene der geistigen oder physischen Objekte?

Projektionen, die uns durch unser vergangenes Karma aufgezwungen werden, und zwar auf jeder Ebene.

7) Sind die Dinge also weniger real? Wie kann dies bestätigt werden?

Ganz und gar nicht. Wir können dies durch unsere unmittelbare Erfahrung von Schmerz oder Vergnügen bestätigen, zum Beispiel, wenn wir vor einem schnell fahrenden Taxi stehen.

8) Was ist der Sinn, die Welt auf diese Weise zu betrachten? Warum ist dies die einzige Weltanschauung, die funktioniert?

Wir können gute Taten vollbringen, gute karmische Samen pflanzen und ein Buddha-Paradies, einen Engelskörper, einen perfekten Geist und Mitgefühl erschaffen:

das Ende der leidvollen Geburten, des Alterns, der Krankheit und des Todes erreichen, wie es von Lord Buddha versprochen wurde.

9) Warum wird das Leiden letztendlich in jedem Lebewesen beseitigt werden?

Denn ihre Wurzel ist eine falsche Vorstellung von der wahren Natur der Dinge; als falsche Vorstellung ist sie völlig unterlegen und machtlos im Vergleich zur richtigen Sichtweise, ihrem letztlich mächtigen Gegenmittel.

dukngel gyi gyur gyurpay, ngupuy neluk la chinchi loktu shugpay dendzin menpa de la nyenpo topden yupay chir

10) Gib eine allgemeine Beschreibung des Objekts, das der Mittlere Weg leugnet - das heißt, beschreibe, was es ist, wovon die Leerheit leer ist - und gib eine Metapher dafür.

Das Objekt (*gakja*), das der Mittlere Weg leugnet, ist ein selbstexistierendes Ding:

ein Ding, das existieren könnte, ohne eine Gruppe von Teilen zu sein, die wir durch unser vergangenes Karma gezwungen sind, auf eine bestimmte Weise zu konzeptualisieren

(tsogpay tengdu tokpay taktzam mayinpa).

Wir klammern uns ständig an dieses Objekt, aber es existiert nicht, hat nie existiert und könnte nicht existieren:

Es ist wie ein großer, zweiköpfiger, lila Elefant in unserem Zimmer.

11) Nenne die berühmten Zeilen aus dem *Leitfaden für den Lebensweg eines Bodhisattvas*, die zum Ausdruck bringen, wie wichtig es ist, das Objekt zu verstehen, das wir ablehnen.

**Man würde niemals
begreifen können, wie
etwas kein Ding ist, ohne
dem Ding zu begegnen, das
es ist und das man sich
vorstellt.**

*takpay ngu la ma rekkpar
de yi ngume dzin mayin*



KURS XVIII

Die großen Ideen des Buddhismus, Teil drei

Antwortschlüssel, Klasse fünf

1) Nenne den Sanskrit- und den englischen Namen des klassischen indischen Traktats, das die Grundlage für die buddhistische Kunst des Denkens und der Wahrnehmungstheorie bildet; nennen Sie auch seinen Autor und sein ungefähres Datum.

Der Kommentar zur gültigen Wahrnehmung

(Pramana Varttika, Tsema Namdrel)

von Meister Dharmakirti (etwa 650 n. Chr.).

tsema namdrel Lopon chukyi drakpa

2) Nenne die beiden Ausdrücke, die zur Beschreibung von Schülern mit geringen intellektuellen und spirituellen Fähigkeiten bzw. von Schülern mit hohen intellektuellen und spirituellen Fähigkeiten verwendet werden.

- a) **Schüler mit geringen intellektuellen und spirituellen Fähigkeiten werden "die, die aufgrund ihres Glaubens folgen" genannt.**

wangtul depay jedrang

- b) **Schüler mit hohen intellektuellen und geistigen Fähigkeiten werden "Diejenigen, die aufgrund ihrer Vernunft folgen" genannt.**

wangnun rikpay jedrang

3) Nenne einen negativen Grund, warum wir die buddhistische Kunst des Argumentierens studieren sollten, und gebe dann ein Zitat von Lord Buddha selbst an, um deine Aussage zu untermauern.

Wir sollten die buddhistische Kunst des Argumentierens studieren, denn mit diesem Wissen werden wir in der Lage sein, den schwerwiegenden karmischen Fehler zu vermeiden, andere nach ihren Äußerlichkeiten zu beurteilen.

Wie Lord Buddha gesagt hat,

Nur ich oder jemand wie ich ist in der Lage, einen anderen Menschen zu beurteilen. Kein anderer Mensch sollte jemals über einen anderen urteilen, denn er wird mit Sicherheit fallen.

4) Nenne die Definition eines Grundes.

Die Definition eines Grundes lautet: "Alles, was als Grund angeführt wird".

tak su kupa, tak kyi tsennyi

5) Nenne die Definition eines korrekten Grundes.

Die Definition eines korrekten Grundes lautet: "Ein Grund, bei dem die drei Beziehungen stimmen".

tsulsum yinpa, tak yangdak gi tsennyi

6) Nenne die drei Beziehungen, die mit einer korrekten Begründung gelten, und gebe sie vereinfacht für die logische Aussage an: "Betrachte den Klang; er ist ein sich veränderndes Ding; denn er ist ein Ding, das gemacht wird."

a) **Die Beziehung zwischen dem Grund und dem Gegenstand. In diesem Beweis könnte man einfach sagen: "Klang ist ein Ding, das gemacht wird".**

chok chu, dra jepa

b) **Die positive Notwendigkeit zwischen dem Grund und der zu beweisenden Eigenschaft. In diesem Beweis könnte man einfach sagen: "Wenn etwas ein Ding ist, das gemacht wird, muss es ein sich veränderndes Ding sein."**

je kyap, je na mitakpe kyap

c) **Die negative Notwendigkeit zwischen dem Grund und der zu beweisenden Eigenschaft. In diesem Beweis könnte man einfach sagen: "Wenn etwas kein veränderliches Ding ist, kann es kein Ding sein, das gemacht wird."**

dok kyap, tak na ma jepe kyap

7) Nenne, definiere die beiden häufigsten Kategorien, in die alle existierenden Dinge eingeteilt werden, und nenne je ein Beispiel.

- a) **Unveränderliche Dinge, die jeweils definiert sind als "ein Objekt, das sowohl ein Ding ist als auch nicht so ist, dass es nur einen Augenblick dauert"; klassische Beispiele wären der leere Raum oder die Leerheit.**

takpa, chu dang kechikma mayin payshi tunpa
namka, tongpa nyi

- b) **Veränderliche Dinge, die jeweils definiert sind als "alles, was nur einen Augenblick dauert"; klassische Beispiele wären eine Säule oder ein Wasserkrug.**

mitakpa, kechikma *kawa, bumpa*

8) Warum ist es oft falsch, das Wort *Mitakpa* (tibetisch: *mi-rtag-pa*; Sanskrit: *anitya*) mit "unbeständig" zu übersetzen?

Das englische Wort "impermanent" bezeichnet im heutigen Sprachgebrauch etwas, das zu Ende geht und nicht ewig währt, während "permanent" etwas bezeichnet, das nicht endet oder zerbricht.

Der Sinn der tibetischen und Sanskrit-Wörter ist jedoch, etwas zu bezeichnen, das sich von Augenblick zu Augenblick verändert: etwas Flüchtiges oder Vergängliches.

Tatsächlich lautet die Definition von *Mitakpa*:

"etwas, das nur einen Augenblick lang andauert".

Umgekehrt sind Dinge, die *Takpa* (das Gegenteil von *Mitakpa*) sind, nicht notwendigerweise Dinge, die ewig weiterbestehen.

Die Leerheit einer Tasse zum Beispiel hört auf zu existieren, wenn die Tasse zerbricht, und entstand, als die Tasse gemacht wurde, da sie einfach die Tatsache ist, dass die Tasse keine eigene Natur hat.

Wir sagen jedoch *nicht*, dass die Leerheit beginnt oder aufhört, da dies Variabilität impliziert, und der Punkt der Dinge, die *Mitakpa* sind, ist, dass sie sich niemals verändern - ihre Seinsqualität ist vollkommen konstant und beständig: Nichts ist jemals mehr oder weniger als vollständig und rein leer von jeglicher eigenen Natur, zum Beispiel.

Abschließend sollten wir jedoch anmerken, dass das Wort *mitakpa* in einigen seiner Verwendungen korrekt mit "unbeständig" übersetzt wird, wie z.B. in dem gebräuchlichen Lam-rim-Ausdruck *chiwa mitakpa*: Unbeständigkeit in Form des Todes.

9) Nenne, definiere die drei nominellen Unterteilungen der "Dinge, die allgemein sind".
Nenne jeweils ein klassisches Beispiel.

- a) Ein "Allgemeines, was die Typen betrifft", auch bekannt als "Qualität".

Definiert als "das existierende Ding, das die vielen Dinge, die zu seinem Typ gehören, zusammenfasst".

Klassisches Beispiel: "wissbare Dinge". "knowable things."

rik chi *sheja*

- b) Eine "allgemeine Vorstellung von Gegenständen", auch bekannt als "tatsächliches geistiges Bild".

Das für einen Wasserkrug wird definiert als "das Element, das für den Wasserkrug gehalten wird, es aber nicht ist: das Ding, das dem begrifflichen Geisteszustand, der einen Wasserkrug wahrnimmt, als Wasserkrug erscheint, das aber nicht der Wasserkrug ist".

Klassisches Beispiel: "Das Erscheinen des Gegenteils von allem, was nicht der Wasserkrug des zweiten Augenblicks ist, für den zweiten Augenblick eines begrifflichen Geisteszustandes, der einen Wasserkrug wahrnimmt."

dun chi

- c) Eine "allgemeine bis hin zu einer Sammlung von Teilen".
Definiert als "ein grober physischer Gegenstand, der aus mehreren Teilen zusammengesetzt ist".

Klassisches Beispiel: ein Wasserkrug.

tsok chi *bumpa*

10) Warum ist das Studium von "Qualität und Charakteristik" so wichtig für diejenigen, die die Leerheit direkt sehen wollen?

Das Studium eines "Allgemeinen in Bezug auf Typen" und eines "Allgemeinen in Bezug auf Objekte" erlaubt uns zu verstehen, dass wir, wenn wir etwas wahrnehmen, dies tatsächlich tun, indem wir ein geistiges Objekt wahrnehmen und es mit dem tatsächlichen Objekt verwechseln.

Dieses geistige Objekt wird uns durch unser vergangenes Karma aufgezwungen.

Ein tatsächliches Objekt, das unabhängig von diesem Prozess existiert, gibt es nicht, und seine Abwesenheit ist das, was Leerheit ist. Indem wir direkt erkennen, wie wir Objekte durch geistige Bilder wahrnehmen, erkennen wir, was die letztendliche Bedeutung von "abhängigem Entstehen" ist.

**Diese Erkenntnis tritt in den letzten Stunden vor dem direkten Sehen der
Leerheit auf, im Stadium des "höchsten Objekts" des Teils der
Vorbereitung.**

KURS XVIII

Die großen Ideen des Buddhismus, Teil drei

Antwortschlüssel, Klasse sechs

1) Nenne die Definition einer negativen Sache.

Die Definition einer negativen Sache lautet:

"Eine Sache, die von dem Geisteszustand wahrgenommen werden muss, der sie direkt wahrnimmt, und zwar durch einen Prozess der direkten Eliminierung dessen, was er verneint."

rng ngu su tokpay lu rang gi gakja ngu su che ne tok gupay chu

2) Nenne die beiden Arten von negativen Dingen und jeweils ein Beispiel dafür.

**Dinge, die negativ sind im Sinne von nicht etwas sein (*mayin gak*),
und Dinge, die negativ sind im Sinne von dem Fehlen von etwas sein
(*me gak*).**

Ein Beispiel für das erste ist die Tatsache, dass sich Klang verändert (was bedeutet, dass er nicht unveränderlich ist).

Beispiele für das zweite sind Raum und Leerheit.

3) Nenne je ein Beispiel für diese beiden Arten von Beziehungen.

a) Eine Beziehung, in der das eine zu sein, automatisch das andere bedeutet.

Ein Beispiel wäre ein Chevy und Autos, oder ein Wasserkrug und der Ausschluss von allem, was kein Wasserkrug ist.

dakchik gi drelwa bu bumpay

b) Eine Beziehung, bei der eine Sache von einer anderen abstammt.

Ein Beispiel wäre ein Arbeitsgegenstand im Moment danach und der ursprüngliche Arbeitsgegenstand.

dejung gi drelwa

ngupoy chilok su jungwa ngupo

4) Nenne die zwei Arten von korrekten Gründen, die verwendet werden, um die Abwesenheit von etwas zu beweisen.

- a) **Richtige Gründe für das Fehlen von etwas, das eine Sache betrifft, die für den jeweiligen Gegner nicht wahrnehmbar ist.**

minangwa mamikpay tak yangdak

- b) **Richtige Gründe für das Fehlen von etwas, das eine Sache betrifft, die für den jeweiligen Widersprechenden wahrnehmbar ist.**

nangrung mamikpay tak yangdak

5) Was ist die letztendliche Anwendung eines solchen Grundes?

Um uns selbst zu beweisen, dass, nur weil wir eine bestimmte gute Eigenschaft bei einer anderen Person nicht wahrnehmen, dies nicht beweist, dass sie diese gute Eigenschaft nicht hat.

6) Nenne die drei allgemeinen Arten von falschen logischen Aussagen für bestimmte Beweise und gib jeweils ein Beispiel.

- a) **Widersprüchliche Gründe für einen bestimmten Beweis.**

de drup kyi gelway tentsik

Beispiel:

**Betrachte den Klang.
Es ist keine Sache, die sich verändert, denn sie ist eine gemachte Sache.**

dra chuchen

mitakpa mayin te

jepa yinpay chir

- b) **Unbestimmte Gründe für einen bestimmten Beweis.**

dedrup kyi ma-ngepay tentsik

Beispiel:

**Betrachte den Klang.
Es ist etwas, das man hören kann, denn es ist eine Sache, die sich verändert.**

dra chuchen

nyenja yin te

mitakpay chir

c) Ungenaue Begründungen für einen bestimmten Nachweis.

dedrup kyi madrupay tentsik

Beispiel (eines von sieben):

Betrachte den Klang.

Es ist eine Sache des Wandels,

Weil sie solide ist.

dra chuchen

mitak te

dra yinpay chir



KURS XVIII

Die großen Ideen des Buddhismus, Teil drei

Antwortschlüssel, Klasse sieben

1) Das tibetische Wort *lojong* (*blo-sbyong*) wurde ins Deutsche mit "geistiges Training" übersetzt. Nenne einen Hinweis eines bedeutenden Lamas auf das berühmte *lojong* in acht Versen, der Einblick in eine andere Art der Übersetzung dieses Wortes gibt.

Der erste Changkya Rinpoche, Ngawang Lobsang Chunden.

Er war ein früheres Leben von Pabongka Rinpoche. (1878-1941)

Er lebte von 1642-1714 und diente als Lama des Kaisers von China.

Er bezeichnet das *Lojong* (*blo-sbyong*) in acht Versen als „Ratschläge zur Entwicklung (*sbyong*) des Geistes (*sems* oder *blo*) der Erleuchtung“ oder „des guten Herzens“.

***Sempa chenpo langri tangpa dorje sengge dzepay jangchub semjong gi
dampa tsikgye mar drakpa***

2) Inwiefern sind andere Lebewesen wertvoller als ein Edelstein, der dir alles geben könnte, was du dir wünschst?

Wir sind im Allgemeinen nicht einmal in der Lage, uns das Endziel vorzustellen.

Wenn wir also einen Edelstein besäßen, der uns alles gäbe, was wir uns wünschen, wären wir nicht einmal in der Lage, den Wunsch richtig zu formulieren.

3) Warum wird in der dritten Strophe betont, dass geistige Leiden genau in dem Moment aufhören, in dem sie beginnen?

Da schon wenige Augenblicke negativen geistigen Karmas ausreichen, um die Wahrnehmung eines ganzen Lebens im niederen Reich zu erzeugen, müssen wir selbst diese vermeiden.

4) Wenn wir weiterhin in jeder Situation den Verlust auf uns nehmen und anderen in jeder Situation den Vorteil überlassen, was soll dann andere davon abhalten, uns auszunutzen?

Erstens ist es unser Beruf, ein Bodhisattva zu sein; wir sind verpflichtet, anderen als ihre Diener zu dienen und dafür zu sorgen, dass alle ihre Wünsche erfüllt werden, auch auf unsere eigenen Kosten.

Zweitens kann jedes wirkliche Leiden oder jeder Mangel, den wir erleiden, weil wir das, was wir haben, an andere verschenkt haben, karmisch gesehen nur durch frühere Vorfälle entstanden sein, bei denen wir es versäumt haben, anderen das zu geben, was wir hatten.

Das bedeutet jedoch nicht, dass wir andere nicht davon abhalten sollten, sich selbst oder anderen Schaden zuzufügen, weil sie dadurch in der Zukunft verletzt werden.

5) Was hat der erste Changkya Rinpoche darüber zu sagen, wie wir selbst den Verlust in jeder Situation hinnehmen sollten?

Er sagt, wir sollen sicherstellen, dass wir es ohne Reue und mit größter Freude tun.

6) Wenn Gyalwa Yang Gunpa sagt, dass "dein eigener Geist der Buddha ist", was meint er dann eigentlich?

Der Geist, im Sinne der eigenen Weisheit, hat die Fähigkeit, uns zur Buddhaschaft zu führen.

Die Leerheit unseres Geistes ist unsere Buddha-Natur, unsere Fähigkeit, erleuchtet zu werden:

Da der Geist nicht von sich aus existiert, können wir eines Tages durch unser gutes Karma gezwungen werden, ihn als den allwissenden Geist eines Buddha zu sehen.

7) Was meint er, wenn er sagt: "Nichts außer dem Dharma bedeutet irgendetwas; werft den Rest weg wie Müll; es läuft alles auf den Tod hinaus..."?

Wenn wir uns die Tatsache vor Augen halten, dass wir sterben müssen, und daran denken, dass wir heute sterben werden, können wir unsere Prioritäten richtig setzen und zwischen dem, was wichtig ist, und dem, was nicht wichtig ist, unterscheiden: zwischen dem, was Dharma ist, und dem, was nicht Dharma ist.

8) Was bedeutet es wirklich, wenn Gyalwa Yang Gunpa sagt: "Die Realität der Dinge liegt jenseits des Geistes; verweile also in einem Zustand, in dem du an nichts festhältst"?

Er meint, dass ein normaler Geisteszustand, der die scheinbare Realität wahrnimmt, nicht gleichzeitig die letztendliche Realität wahrnehmen kann;

und er drängt uns, in einem Zustand zu bleiben, in dem wir nichts mehr für unabhängig von unseren eigenen Projektionen halten, die uns durch unser vergangenes Karma aufgezwungen wurden.

9) Wer war die erste Person, die die als *Lojong* bekannte *Sieben-Schritte-Praxis zur Entwicklung eines guten Herzens* öffentlich lehrte?

Denke daran, seinen vollen Namen und seine Daten anzugeben.

Es war der Kadampa geshe Chekawa (1101-1175).

kadampa geshe chekawa, yeshe dorje

Sein Name wird manchmal auch buchstabiert:

chekawa chekepa

Der Titel lautet auf Tibetisch:

lojong dun dunma

10) Warum wurde diese Praxis so viele Jahrhunderte lang nicht offen gelehrt?

Denn die Menschen waren nicht bereit, die Idee zu akzeptieren, ihre Sorge um die Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse mit der Sorge um die Befriedigung der Bedürfnisse anderer zu tauschen, und sie könnten diese Idee missachten, wenn sie ihnen beigebracht würde, und so ernsthaftes negatives Karma ansammeln.

11) Geshe Chekawa sagt, dass "die kurzen wesentlichen Inhalte der Unterweisung in fünf Kräften zusammengefasst sind". Nenne diese fünf Kräfte und erkläre sie kurz.

Die fünf Mächte:

top nga

- a) **Vorsätze für die Zukunft: Wenn du jeden Tag aufwachst, tue dies mit dem Entschluss, diesen Tag, dieses Jahr oder dieses Leben nicht zu vergeuden, sondern deine Zeit darauf zu verwenden, den Feind deiner Selbstachtung zu vernichten**

penpa

- b) **Gewöhnung an dich selbst:** In all deinen Aktivitäten des Tages - ob du nun irgendwo gehst oder stehst oder sitzt oder schläfst - denke an Wege, um den Wunsch nach Erleuchtung zu verstärken und dich daran zu gewöhnen

gompa

- c) **Reiner weißer Samen:** Praktiken wie das Anhäufen von gutem Karma und das Reinigen von negativem Karma, um die Kraft deines Wunsches nach Erleuchtung zu erhöhen

karpo sabun

- d) **Zerstörung:** lernen, die Gewohnheit, sich selbst zu schätzen, schnell auf den Kopf zu schlagen, wann immer sie auftaucht

sunjinpa

- e) **Gebet:** Bete, wenn du dich abends zum Schlafen legst, dass all deine Güte des Tages dazu dient, die beiden Formen des Wunsches nach Erleuchtung in deinem eigenen Geist zu verstärken.

munlam

12) Was waren die Worte, die Geshe Chekawa aussprach, als er dem Tod nahe war?

Offensichtlich befolgte er seinen eigenen Rat und führte die Praxis der Übertragung seines Bewusstseins (*powa*) in der Tradition des größeren Weges aus, und er rief aus:

"Ich habe gebetet, dass ich in die unterste Hölle übergehen kann, um jedem Lebewesen zu helfen! Es klappt nicht! Ich kann nicht gehen! Alles, was ich jetzt vor mir sehen kann, ist das Paradies der Erleuchtung!"

Zusatz Idim 73, Klasse 7 Frage 11 von Ute Hausotte

5 Kräfte top nga



Sieben-Schritte-Praxis zur Entwicklung eines guten Herzens von Geshe Chekawa:
7 Schritte LoJong

- (1) Grundlegende Dharma-Anweisungen, die vorbereitende Praxis
- (2) Die Hauptpraxis der Entwicklung des Wunsches nach Erleuchtung
- (3) Lernen Probleme als einen Pfad zur Erleuchtung zu nutzen
- (4) Die Zusammenfassung eines lebenslangen Praktizierens (in einer Nussschale)
- (5) Der Punkt, an dem ich sagen kann, dass man das gute Herz entwickelt, hat
- (6) Das Versprechen, die Entwicklung des guten Herzens niemals aufzugeben
- (7) Ratschläge zur Entwicklung des guten Herzens

KURS XVIII

Die großen Ideen des Buddhismus, Teil drei

Antwortschlüssel, Klasse acht

1) Nenne den Autor der Erklärung, die wir für unser Studium von "Freiheit von den vier Anhaftungen" lesen werden, und gib seine Daten an. Wer war sein Neffe, und wer war der Neffe seines Neffen?

**Der Autor dieser Erklärung ist Jetsun Drakpa Gyeltsen.
Er lebte (1147-1216).**

Sein Neffe war der Sakya-Pandita Kunga Gyeltsen (1182-1251),

**und der Neffe des Sakya-Pandita war Drogun Chugyal Pakpa (1235-1280),
der den Buddhismus zu den Mongolen brachte.**

jetsun drakpa gyeltsen

sakya pandita kunga gyeltsen

drogun chugyal pakpa

2) Schreibe die berühmte Strophe von "Freiheit von den vier Anhaftungen".

Eine Person, die noch an dieses Leben gebunden ist, ist kein Dharma-Praktizierender.

Eine Person, die noch an die drei Welten gebunden ist, hat keine Entsagung.

Ein Mensch, der immer noch daran hängt, zu bekommen, was er will, ist kein Bodhisattva.

Ein Mensch, der immer noch an Dingen festhält, hat keine Weltanschauung.

3) Der heilige Lama Drakpa Gyeltsen beschreibt "Anhaftung an dieses Leben" als Anhaftung an die eigene Praxis des ethischen Lebens und an das eigene Lernen, die Kontemplation und die Meditation. Erkläre die wahre Bedeutung von Anhaftung an die eigene Praxis des ethischen Lebens.

Es bedeutet, dass man seine Ethik aus der Anhaftung an seine Instinkte heraus praktiziert; an das, was sich gut anfühlt; an das, was die Eltern, die Schullehrer oder die religiösen Lehrer in frühen Jahren gesagt haben, ohne

es zu überprüfen; an das, was die eigene Kultur einem eingeimpft hat zu denken; an das, was die Gleichaltrigen sagen; an das, was legal ist oder nicht; anstatt aus einem gut durchdachten Verständnis von Leerheit und Karma heraus.

4) Bei der Erörterung der Frage, warum man nicht an den drei Bereichen hängen sollte, erwähnt der heilige Lama Drakpa Gyeltsen den "Schmerz des Schmerzes" und beschreibt die Leiden der drei unteren Bereiche. Nenne diese drei Bereiche, beschreibe, wo sie sich befinden, und erkläre, wie man in diesen Bereichen geboren wird.

Die drei unteren Reiche sind die Reiche der Tiere, der gequälten Geister und der Höllenwesen.

Letztlich befinden sie sich überall dort, wo sich der Geist befindet und durch das eigene vergangene Karma gezwungen ist, sie wahrzunehmen.

Man wird zu einem Wesen in den niederen Bereichen, indem man die Welt als eines dieser Wesen wahrnimmt; die Objekte in der eigenen Welt so wahrzunehmen, wie ein Hund sie wahrnimmt, ist das, was es bedeutet, ein Hund zu sein.

5) Mit welchen Argumenten können wir entscheiden, ob die Menschen und Erfahrungen aus dem früheren Teil unseres Lebens in irgendeiner Weise geistlich bedeutsam waren?

Man kann diese Idee als spirituellen Revisionismus bezeichnen. Die Ereignisse und Menschen aus dem früheren Teil unseres Lebens haben aus ihrer Sicht keine spirituelle Bedeutung oder nicht.

Wenn wir jedoch reiner werden, fangen wir an, sie auf eine andere Art und Weise wahrzunehmen, als spirituell sehr besonders; was zwar nicht unabhängig wahr ist, aber dennoch völlig gültig ist, genauso gültig wie die Wahrnehmung, dass sie einfach nur gewöhnlich sind.

6) Welcher Geisteszustand wird im *Rad der Messer* als "Gefolgsmann des Teufels" beschrieben?

Das bedeutet zum einen, dass wir nur für unser eigenes Glück arbeiten, und zum anderen, dass wir uns selbst als existent betrachten, nicht als Produkt unseres vergangenen Karmas, nicht als ein Projekt, das uns durch das, was wir in der Vergangenheit gedacht, gesagt oder getan haben, aufgezwungen wurde.

7) Dem Text zufolge ist jede unangenehme Sache oder jedes unangenehme Ereignis, das uns widerfährt, ein Ergebnis von "what goes around comes around" „Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus“: die Dinge, die wir anderen angetan haben, kehren zu uns zurück wie ein Rad von Messern. Schreiben Sie in das leere Feld neben jedem Problem den Buchstaben der wahren Ursache, die es laut Text verursacht hat.

e Diejenigen, die mir eigentlich helfen sollten, verletzen mich stattdessen.

g Ich werde oft krank.

c Ich habe verschiedene Arten von psychischen Leiden.

b Die Leute um mich herum sind herrisch.

a Die Leute sagen unangenehme Dinge zu mir.

m Um mich herum passieren oft unangenehme Dinge.

l Ich habe Schwierigkeiten, Freunde und andere Menschen zu finden, die mir helfen.

k Die Menschen wirken auf mich sehr einschüchternd.

d Ich bin oft deprimiert.

h Was auch immer ich versuche, es scheint nie zu funktionieren.

n Egal, was ich tue, mein Lama scheint nie zufrieden zu sein.

j Die Leute scheinen alles zu kritisieren, was ich tue.

i Die Menschen um mich herum scheinen nicht miteinander auszukommen.

f Ich hatte bzw. habe einige sehr ernste gesundheitliche Probleme.

o Ich neige zu starken Kopf- oder Gliederschmerzen.

p Ich fühle mich oft ängstlich oder besorgt.

r Ich habe nicht genug Geld.

q Ich sehe körperlich nicht sehr gut aus.

s Ich habe Schwierigkeiten, meine spirituelle Praxis regelmäßig und aufmerksam zu verfolgen.

a) Ich habe mich in der Vergangenheit an spaltenden Gesprächen beteiligt.

b) In der Vergangenheit war ich arrogant gegenüber Menschen, die weniger wert waren als ich.

c) Ich habe in der Vergangenheit andere Menschen verärgert.

d) In der Vergangenheit habe ich andere Menschen zu schlechten Taten ermutigt.

e) Ich habe es in der Vergangenheit versäumt, mich auf das Gute zu besinnen.

f) Ich habe Ressourcen, die dem Dharma gewidmet sind, missbraucht.

g) Ich habe in der Vergangenheit den Körpern anderer Menschen Schaden zugefügt.

h) Ich habe in der Vergangenheit die Arbeit der heiligen Wesen behindert.

i) In der Vergangenheit habe ich anderen etwas Schlechtes gewünscht und Menschen in zwei Lager gespalten.

j) In der Vergangenheit zeigte ich einen Mangel an persönlichem Gewissen und Rücksichtnahme darauf, was andere über meine Handlungen denken würden.

k) In der Vergangenheit habe ich schlechte Dinge über spirituelle Menschen gesagt.

l) In der Vergangenheit habe ich andere Menschen, die einander nahestanden, getrennt.

m) Ich habe es in der Vergangenheit versäumt, meine Welt und die Menschen darin als etwas Besonderes und Heiliges zu betrachten.

n) In der Vergangenheit war ich in meiner Dharma-Praxis unaufrichtig und heuchlerisch.

o) Ich habe mich in der Vergangenheit nicht an meine geistlichen Versprechen und Zusagen gehalten.

p) In der Vergangenheit habe ich gegen die Engel und die geheimen Lehren gehandelt.

q) In der Vergangenheit war ich ein zorniger Mensch und habe die Heiligenbilder nicht mit der nötigen Sorgfalt angefertigt.

r) In der Vergangenheit habe ich es versäumt, anderen etwas zu geben und dem Dreifachen Edelstein Opfer zu bringen.

s) In der Vergangenheit habe ich mich dem Dharma gegenüber unangemessen verhalten.

8) Nehmen wir an, dass wir die Art von Karma aus unserer Vergangenheit identifizieren, die uns das schlimmste Problem in unserem Geist oder in unserem Leben im Allgemeinen beschert. Machen wir jetzt notwendigerweise dieselbe Art von Karma?

Was können wir dagegen tun?

Wenn wir zum Beispiel an einem Ort leben, an dem es viele unangenehme Gerüche und Verschmutzungen gibt, dann liegt das daran, dass wir in der Vergangenheit sexuelles Fehlverhalten begangen haben.

Es kann sein, dass wir jetzt immer noch ein Problem mit dieser Art von Verhalten haben, weil zwischen der Tat und ihren Folgen viel Zeit vergeht.

Eine Möglichkeit, die meisten Auswirkungen dieses Karmas schnell zu stoppen, besteht jedoch darin, dass wir in unserem gegenwärtigen Alltag *äußerst vorsichtig sind*, wenn wir auch nur die kleinste Form der gleichen Tat begehen.

9) Angenommen, wir mögen eine andere Person, können ihr aber wegen einer dritten Person, die immer in ihrer Nähe ist, nicht nahe sein. Diskutiere den Unterschied zwischen dem "Wie" und dem "Warum" in dieser Situation sowie zwischen der scheinbaren und der tatsächlichen Lösung.

Das "Wie" in dieser Situation ist, dass die andere Person uns nicht die Möglichkeit gibt, der Person nahe zu sein, der wir nahe sein wollen.

Aber der Grund, *warum* dies überhaupt geschieht, ist, dass wir in der Vergangenheit jemand anderen nicht in die Nähe der Person gelassen haben, der er nahe sein wollte.

Die scheinbare Lösung des Problems besteht darin, zu versuchen, die andere Person irgendwie loszuwerden, was immer "nach hinten losgeht" oder dazu führt, dass sich das Rad der Messer auf uns zurückdreht.

Die wirkliche Lösung besteht darin, dafür zu sorgen, dass wir der Person gegenüber keine negativen Gefühle hegen und dass wir sehr darauf achten, dass andere Menschen in der Nähe der Menschen sein können, denen sie nahe sein wollen.

10) In der Mitte des *Lojong* oder Textes zur Entwicklung des guten Herzens mit dem Titel *Crown of Knives (Krone der Messer)* sagt der Autor - Meister Dharma Rakshita -, dass er "endlich erkannt hat, wer mein Feind ist". Wer ist dieser große Feind?

Er ist sowohl die Tendenz zur Selbstsucht als auch deren unmittelbare Ursache: die Gewohnheit, sich selbst als selbst existierend zu begreifen oder eine eigene Natur zu haben, die unabhängig von den Projektionen ist, die einem durch das vergangene Karma aufgezwungen wurden.

rang chen dzin

dakdzin

11) Um seinen neu erkannten Feind zu erschlagen, benutzt Meister Dharma Rakshita nun das Rad der Messer, um den Kopf des Gegners abzuschneiden. Erkläre, wie das gemacht wird.

Das Rad der Messer ist das Gesetz des Karmas, die Tatsache, dass das, was wir tun, zu uns zurückkommt.

Während unserer Leben in Samsara oder dem Teufelskreis des Leidens reagieren wir auf negative Dinge mit negativen Handlungen, die wiederum negative Dinge zu uns bringen, auf die wir negativ reagieren, und so verewigen wir den Schmerz.

Aber dasselbe Prinzip lässt sich auch umgekehrt anwenden; wir verwenden Methode (Bodhisattva-Aktivitäten wie Geben und Geduld) und Weisheit (ein Verständnis der Leerheit, das diese Aktivitäten begleitet), um anstelle von Karma die beiden "Sammlungen" von Verdienst und Weisheit zu sammeln, die den Körper und den Geist eines erleuchteten Wesens schaffen.

12) In dem Text heißt es, dass wir unser ganzes Leben lang ständig eine Spiegelung des Mondes in unserer Teetasse mit dem echten Mond verwechseln. Das soll beweisen, dass wir die guten Taten tun sollten, die wir tun sollten, und nicht die schlechten Dinge, die wir nicht tun sollten. Wo ist da der Zusammenhang?

Die Tatsache, dass bestimmte Umstände zusammentreffen, wie ein kleiner glatter Fleck Wasser in unserer Teetasse und der Schein des Mondes, und dass dies die Erscheinung des Mondes in der Tasse hervorgebracht hat, gilt auch für alle anderen Objekte, die durch das Zusammentreffen meiner eigenen Projektionen und der Rohdaten, auf denen sie erscheinen, entstehen.



KURS XVIII

Die großen Ideen des Buddhismus, Teil drei

Antwortschlüssel, Klasse Neun

1) Nenne den Titel des Primärtextes, den wir für unsere Studium über die Kunst des Dolmetschens lesen werden; nenne den Autor und gebe seine Daten an.

Unser Studium basiert auf der *Essenz der Beredsamkeit, auf der Kunst der Interpretation*, geschrieben von Je Tsongkapa (1357-1419).

drange lekshe nyingpo

je tsongkapa

2) Heutzutage sagen einige Leute, dass das Wissen um die Leerheit nicht der Hauptpunkt des Buddhismus ist, während andere sagen, dass die Leerheit etwas ist, das nur intuitiv bekannt ist und nicht auf einer Grundlage von entschlossenem, organisiertem Studium beruht. Beschreibe ein Zitat von Lord Buddha selbst das diese Ideen widerlegt.

Lord Je Tsongkapa selbst gibt ein Zitat aus dem *Sutra, das vom verwirklichten Wesen Rashtrapala erbeten wurde*, in dem es heißt, dass "die Wesen hier" im leidenden Leben umherwandern müssen, "weil sie kein Wissen über die Wege der Leerheit haben", und dass "diejenigen mit Mitgefühl" (gemeint sind die Buddhas und andere) "geschickte Mittel und Millionen verschiedener Überlegungen anwenden, um sie dorthin zu bringen".

3) Warum müssen wir lernen, zwischen dem Wörtlichen und dem Bildlichen zu unterscheiden; warum müssen wir lernen, zu interpretieren, was von Lord Buddha sagte, um herauszufinden, was er wirklich meinte?

In erster Linie geht es darum, die wahre Bedeutung der Leerheit zu lernen, die in den drei verschiedenen Umdrehungen des Rades des Dharma von Lord Buddha selbst in scheinbar widersprüchlichen Begriffen beschrieben wurde.

4) Beschreibe drei verschiedene Ebenen der Begriffe "wörtlich" und "bildlich".

- a) **Auf der Ebene des Ausdrucks: Stimmen die Worte, die eine Person spricht, und ihre beabsichtigte Bedeutung überein (wörtlich) oder nicht (im übertragenen Sinne)?**
- b) **Auf der Ebene der Realität: Stimmen die Art und Weise, wie ein Objekt zu sein scheint, und die Art und Weise, wie das Objekt ist, überein (wörtlich) oder nicht (bildlich)?**
- c) **Auf der Ebene des Verstehens: Verstehen wir die beiden Realitäten mit einem genauen Wahrnehmungszustand (*tsad-ma* oder *pramana*), der sieht, was sie sind (wörtlich), oder verstehen wir sie nur mit einem ungefähren Verständnis (*yid-dpyod*), das nur ein grobes Verständnis davon hat, was sie sind (bildlich)?**

5) Lord Je Tsongkapa weist darauf hin, dass - wenn das, was von Lord Buddha gesagt hat, in bildliche und wörtliche Aussagen unterteilt werden muss - die Aussagen von Lord Buddha selbst darüber, wann er bildlich und wann er wörtlich war, nicht unbedingt wörtlich genommen werden können. Vielmehr müssen wir uns letztlich auf das verlassen, was logisch ist und für uns Sinn ergibt. Beschreibe die drei von Lord Buddha empfohlenen logischen Tests und gib die Quelle dafür an.

Lord Buddha rät uns, seine Worte erst dann zu akzeptieren, wenn wir sie sorgfältig geprüft haben, indem wir sie wie Gold im Feuer, durch Schneiden und mit einem Prüfstein getestet haben.

Diese drei Tests beziehen sich darauf, zu prüfen, ob die betreffende Aussage oder der betreffende Glaube unserer eigenen direkten, genauen Erfahrung, unseren eigenen deduktiven, genauen Wahrnehmungen oder den Worten eines Wesens, das wir korrekt als unfehlbar eingestuft haben, widerspricht.

6) Wenn viele der Überzeugungen von Schulen wie der Nur-Geist-Schule tatsächlich falsch sind, warum ist es dann so wichtig für uns, sie sorgfältig zu studieren?

Lord Buddha lehrte die verschiedenen Schulen des alten Indiens genau aus dem Grund, weil ihre Überzeugungen hilfreich waren, um Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Persönlichkeiten auf dem buddhistischen Pfad weiterzubringen.

Viele Überzeugungen der Nur-Geist-Schule sind zwar technisch nicht korrekt, aber sie helfen uns, klar über Leerheit und die Idee nachzudenken, dass die Welt und ihre Bewohner eine Projektion unseres Geistes sind.

7) Wie kann uns das Prinzip von "bildlich und wörtlich" in unserem täglichen Leben nützlich sein?

Wir können besser verstehen, dass wir - wenn Lord Buddha selbst bildlich gesprochen hat, wenn es für die Schüler hilfreich war - sehr vorsichtig sein müssen, wenn wir die Menschen um uns herum beurteilen, die durchaus besondere Wesen sein könnten, die versuchen, uns und andere in unserem Denken weiterzubringen.

8) In seiner Antwort an den Bodhisattva im *Kommentar über die wahre Absicht der Sutras* erklärt Lord Buddha, dass er sich auf drei verschiedene Mängel der Dinge bezog, als er sagte, dass kein existierendes Objekt irgendeine eigene Natur hat. Nenne diese drei.

- a) **Das Fehlen einer endgültigen Natur**
- b) **Das Fehlen jeglicher Art von Wachstum**
- c) **Das Fehlen jeglicher Art von letztem Sein**

9) Nenne die berühmten drei Eigenschaften, die den Eckpfeiler der Überzeugungen der Nur-Geist-Schule bilden und die sich auf die drei verschiedenen Mängel der Dinge beziehen, die in Frage 1 erwähnt wurden. Nachdem du sie genannt hast, beschreibe sie kurz.

- a) **Konstrukte. Wortschöpfungen oder geistige Bilder, durch die wir die Welt wahrnehmen; diese Schöpfungen können existierenden oder nicht existierenden Dingen entsprechen.**

kuntak

- b) **Abhängige Dinge. Sich verändernde Dinge, die aus Ursachen und Bedingungen entstehen.**

shenwang

- c) **Totalität, was Leerheit bedeutet. Das Fehlen von Selbstexistenz (eine bestimmte nicht existierende Form von Konstrukten), die für alle Objekte gilt, insbesondere für abhängige Dinge.**

yongdrup

10) Gib schließlich eine Illustration für jeden dieser drei Mängel der Selbstnatur oder der Eigenschaften (Attribute).

- a) **Konstrukte sind wie eine Blume, die in der Luft wächst. (Das heißt übrigens nicht, dass es sie nicht gibt, sondern nur, dass sie nur in der Vorstellung oder im Kopf existiert).**

- b) **Abhängige Dinge sind wie eine Zaubershow; es sieht für uns nicht so aus, als ob ein Topf und unsere Wahrnehmung des Topfes "aus der gleichen Substanz" sind, in dem Sinne, dass sie aus dem gleichen karmischen Samen wachsen, aber sie sind es, also gibt es das Gefühl einer Illusion.**
- c) **Die Totalität ist wie der leere Raum, ein einfaches Fehlen von physischer Materie, in dem Sinne, dass sie das einfache Fehlen einer nicht existierenden Selbstnatur ist.**

11) Nenne die drei berühmten Drehungen des Rades des Dharma, die drei großen Versammlungen, und gib an, (a) wann sie hauptsächlich gelehrt wurden; (b) wo sie hauptsächlich gelehrt wurden; (c) für wen sie hauptsächlich gelehrt wurden; (d) ihr grundlegendes Thema; und (e) was aus der Sicht des "Ergebnisses des Austausches" ihre Ansicht darüber war, ob Dinge ihre eigene Natur haben oder nicht.

(1)

- a) **Erste Drehung des Rades des Dharma-Namens: Die Drehung des Rades der vier Wahrheiten** *denshiy chunkor*
- b) **Ort: Sarnath, in der Nähe von Varanasi** *waranasi*
- c) **Jünger/ Studenten: Diejenigen, die den unteren Weg gehen** *nyentu tekpa*
- d) **Grundlegendes Thema: Die vier verwirklichten Wahrheiten** *pakpay denpa shi*
- e) **Ansicht: Jedes existierende Ding existiert per Definition** *chunam ranggi tsennyi kyi druppa*

(2)

- a) **Zweite Drehung des Rades des Dharma-Namens: Die Drehung des Rades, wie nichts durch Definition existiert** *tsennyi mepay chunkor*
- b) **Ort: Geiergipfel, in Rajagirha** *jagu pungpoy ri*
- c) **Jünger/ Studenten: Diejenigen, die den größeren Weg gehen** *tekchen*
- d) **Grundlegendes Thema: Leerheit** *tongpa yi*
- e) **Ansicht: Kein existierendes Ding existiert per Definition** *chunam ranggi tsennyi kyi ma druppa*

(3)

a) Dritte Drehung des Rades des Dharma-Namens: Die Drehung des Rades der feinen Unterscheidungen *lekchey chunkor*

b) Ort: Vaishali *yangpachen*

c) Jünger / Studenten: Diejenigen, die alle Wege gehen *tekpa-tamche*

d) Grundlegendes Thema: Die drei Attribute/ Eigenschaften *tsennyi sum*

e) Ansicht: Es gibt Dinge, die per Definition existieren, und solche, die nicht existieren, und wir müssen zwischen ihnen fein unterscheiden

chu nam la ranggi tsennyi kyi drup madrup lekpar che

Zusatz Ute Hausotte:



ACI 18 Klasse 9

	Das erste Drehen des Rades des Dharma -	Das zweite Drehen des Rades des Dharma -	Dritte Drehung des Rades des Dharma -
	Die Drehung des Rades	Die Drehung des Rades	Die Drehung des Rades
Name des Rades	über die Vier Wahrheiten	"Wie nichts per Definition existiert"	der feinen Unterscheidungen
	<i>denshiy chunkor</i>	<i>tsennyi mepay chunkor</i>	<i>lekchey chunkor</i>
Zeitraum	Erster Zeitraum	Zweiter Zeitraum	Letzter Zeitraum
	<i>du dangpo</i>	<i>du barpa</i>	<i>du tama</i>
Ort	Sarnath, in der Nähe von Varanasi	Geiergipfel, in Rajagirha	Vaishali
	<i>waranasi</i>	<i>jagu pungpoy ri</i>	<i>yangpachen</i>
Schüler	Diejenigen des unteren Weges	Diejenigen, die den größeren Weg gehen	Diejenigen aller Wege (d.h. bestimmte Wege des höheren Weges)
	<i>nyentu tekpa</i>	<i>tekchen</i>	<i>tekpa tamche</i>
Grundlegendes Thema	Die vier verwirklichten Wahrheiten	Leerheit	Die drei Eigenschaften
	<i>pakpay denpa shi</i>	<i>tongpa nyi</i>	<i>tesnnyi sum</i>
Ansicht	Jedes existierende Ding existiert per Definition	Kein existierendes Ding existiert per Definition	Manche Dinge existieren per Definition, und einige tun dies nicht, und wir müssen feine Unterscheidungen zwischen ihnen treffen
	<i>chunam ranggi tsennyi kyi druppa</i>	<i>chunam ranggi tsennyi kyi ma druppa</i>	<i>chu nam la ranggi tsennyi kyi deup madrup lekpar che</i>

12) Welche dieser drei Drehungen des Rades (auch "Sutra-Gruppen" genannt) sind nach Ansicht der Nur-Geist-Schule wörtlich zu verstehen, und welche sind bildlich gemeint oder müssen von uns weiter interpretiert werden? Welche sind nach der Schule des Mittleren Weges für bare Münze zu nehmen und welche nicht? Warum ist das in jedem Fall so?

a) **Nur-Geist-Schule:**

Die ersten beiden sind bildlich und die letzte wörtlich, weil es weder wahr ist, dass alle Dinge per Definition existieren, noch dass nichts per Definition existiert; einige sind das eine und einige sind das andere, und die einzige wörtliche Lehre ist diejenige (die dritte Drehung des Rades), in der Lord Buddha diese Unterscheidungen trifft.

b) **Schule des mittleren Weges:**

Die erste und die letzte sind nicht für bare Münze zu nehmen, aber die mittlere schon, denn es ist wahr, dass nichts per Definition existiert (wie in der mittleren), und nicht wahr, dass alles per Definition existiert (wie in der ersten) oder dass einige Dinge per Definition existieren und einige Dinge nicht existieren (wie in der letzten).

Aber denke daran, dass in dieser Schule "wörtlich" jede Lehre bedeutet, in der Lord Buddha sich eindeutig auf die Leerheit bezog; und "bildlich" bedeutet jede Lehre, in der er dies nicht tat.

13) Was ist im Zusammenhang mit dieser Lektüre das eigentliche Kriterium, das darüber entscheidet, ob eine Person dem "niederen Weg" (Hinayana) oder dem "höheren Weg" (Mahayana) angehört?

Die Frage ist, ob ihre Ansichten über die Leerheit zu den beiden unteren alten Schulen Indiens (die Abhidharma- oder Höhere-Wissens-Schule und die Sutrist- oder Logik- und Wahrnehmungstheorie-Schule) oder zu den beiden höheren Schulen (Nur-Geist und Mittlerer Weg) gehören.



KURS XVIII

Die großen Ideen des Buddhismus, Teil drei

Antwortschlüssel, Klasse zehn

1) Wenn wir uns auf das erste Drehen des Rades als etwas beziehen, das entweder bildlich oder wörtlich zu verstehen ist, sprechen wir dann über irgendeine Lehre, die Lord Buddha während der Anfangszeit seiner Lehrtätigkeit gab? Nenne ein Beispiel, um zu erklären, warum oder warum nicht.

Wir sprechen nicht von irgendeiner Lehre, die Lord Buddha in der Anfangszeit seiner Lehrtätigkeit gegeben hat, denn es gibt Lehren, die er in dieser Zeit gegeben hat, die wir nicht auf ihre wahre Bedeutung hin untersuchen müssen.

Ein Beispiel wäre sein Rat an die Gruppe der Fünf in Varanasi, sie sollten "darauf achten, dass sie ihre unteren Gewänder in einem ordentlichen Kreis tragen".

nga dela shamtab lumpor gowar jao, shey

2) Lord Je Tsongkapa bemüht sich, die Vorstellung einiger tibetischer Denker zu widerlegen, dass alle drei Umdrehungen des Rades wörtlich gemeint seien. Diese Denker würden sogar behaupten, dass Lord Buddha wörtlich gesprochen hat, als er sagte (eigentlich, um einige nicht-buddhistische Gruppen anzulocken), dass die Dinge eine Art Eigennatur haben. Auf welches Objekt hat sich Lord Buddha ihrer Meinung nach bezogen, und wie wird dieses Objekt manchmal fehlinterpretiert?

Diese Denker glauben, dass Lord Buddha sich auf die "Essenz derer, die diesen Weg gegangen sind", oder die Buddha-Natur, die jedes Wesen besitzt, bezog.

In Wirklichkeit handelt es sich dabei in erster Linie um die Leerheit unseres Geistes, die uns das Potenzial bietet, unseren Geist eines Tages als erleuchtet zu sehen.

Diese Natur oder dieses Potenzial wird häufig fehlinterpretiert, als ob es sich um einen Buddha in uns handeln würde, der irgendwie bereits existiert und den wir nur noch offenbaren müssen. Von hier aus kann man leicht in den Irrtum verfallen, zu glauben, dass wir eine selbst existierende Selbst-Natur haben.

deshin shekpay nyingpo

3) Was ist nach der Schule des Mittleren Weges "das Höchste" (auch "höchste Wahrheit" oder "höchste Wirklichkeit" genannt)?

Sie sagen, dass "das Ultimative" oder "die ultimative Wahrheit" sich auf die Leerheit bezieht, die als die Tatsache beschrieben wird, dass kein existierendes Objekt eine Eigennatur hat.

chu tamche kyi ngowonyi mepa ni dundam denpa yin

4) Wie beschreibt die Schule des Mittleren Weges die trügerische Realität?

Sie sagen, dass die trügerische Realität diejenige Realität ist, die einen bestimmten Geisteszustand (der selbst "der Getäuschte" genannt wird) täuscht.

Diese Realität wird "trügerisch" genannt, weil sie auf eine Weise zu sein scheint (selbst-existent), aber in Wirklichkeit etwas anderes ist (eine Projektion, die uns durch unser Karma aufgezwungen wird).

*kundzob denpa
kundzob*

5) Wie unterscheidet nun die Nur-Geist-Schule zwischen "ultimative Realität" und "trügerischer Realität"?

Sie sagen, dass alles, was per Definition existiert (d. h. abhängige Dinge und die Gesamtheit), ein Beispiel für die ultimative Realität ist.

Sie sagen, dass alles, was per Definition nicht existiert (d.h. Konstrukte), ein Beispiel für eine trügerische Realität ist.

6) Was meint die Nur-Geist-Schule, wenn sie sagt, dass die gültige Wahrnehmung, die das Subjekt ist, das ein physisches Objekt wahrnimmt, und das physische Objekt, das es wahrnimmt, "von der gleichen Substanz" sind?

Sie bedeuten *nicht*, dass das physische Objekt aus demselben Stoff besteht wie der Geist; sie bedeuten vielmehr, dass das Subjekt und das Objekt aus einem einzigen karmischen Samen entstanden sind.

suk dang sukdzin gyi tsema dzeshen gyi tongpa

7) Erläutere, woher der Name der Schule "Nur Geist-Schule" stammt.

Lord Je Tsongkapa erklärt diesen Punkt in seiner *Erleuchtung des Wahren Gedankens*. Er zitiert zunächst das *Sutra der Zehnten Stufe*, in dem es heißt, dass "diese drei Daseinsbereiche nur aus Geist bestehen".

Er fährt fort zu erklären, dass die wahre Bedeutung von "nur Geist" hier ist, dass "der Geist die Hauptsache" ist, die die Welt erschafft, und nicht etwas Physisches oder ein Schöpfergott.

Er sagt, dass der Ausdruck "nur der Geist" daher nur eine Abkürzung für den Ausdruck "der Geist allein ist die Hauptsache" ist.

Die Art und Weise, wie der Geist die Welt erschafft, besteht darin, dass er uns veranlasst, Karma zu sammeln; es geht nicht darum, dass wir die Welt einfach mit unserem Geist erschaffen.

8) Was bedeutet es in der unabhängigen Gruppe der Schule des Mittleren Weges zu sagen, dass eine Sache "wahrhaftig existiert"?

In dieser Schule existiert ein Objekt wahrhaftig, wenn es aus sich selbst heraus durch eine eigene, einzigartige Identität existiert und nicht einfach dadurch als existierend festgestellt wird, dass es in einem unbeeinflussten Geisteszustand erschienen ist.

Solche Objekte existieren nicht, und das ist die letztendliche Bedeutung von "Leerheit".

lo nume la nangway wang gi shakpa mayinpar yul rang gi tunmong ma yinpay du luk kyi ngu ne druppa

9) Wenn drei verschiedene Arten von Wesen ein und dasselbe Objekt betrachten, sehen sie drei verschiedene Objekte. Hat jeder von ihnen eine gültige Wahrnehmung, oder nicht?

Sie alle haben angesichts ihrer karmischen Umstände eine gültige Wahrnehmung.

10) Die Nur-Geist-Schule hat behauptet, dass es Dinge gibt, die von ihrer eigenen Seite aus existieren können, durch eine einzigartige eigene Identität. Der unabhängige Teil der Schule des Mittleren Weges hat behauptet, dass die Wahrnehmung der Dinge davon abhängt, dass sie von ihrer eigenen Seite aus einem Zustand des Geistes erscheinen, der von seiner Seite aus unfehlbar ist. Wie behauptet der konsequente Teil (*Konsequenzgruppe*) der Schule des Mittleren Weges, dass die Dinge existieren?

Sie sagen, dass die Dinge nur als Projektionen existieren, von unserer Seite aus.

tokpe par taktsam

11) Was sagt Lord Je Tsongkapa über seine eigene Position in dieser Hinsicht?

Am Ende seines Textes über die Kunst der Interpretation erklärt er offen, dass er der Lehre der Konsequenzgruppe der Schule des Mittleren Weges folgt:

"Wer auf Erden, der diese Dinge verstanden hat, würde es versäumen, das System des verwirklichten Wesens Nagarjuna als sein eigenes zu nehmen?"

ludrup luksang tsworth mindzin su

12) Wenn wir sagen, dass die Dinge nur Projektionen sind, heißt das dann, dass wir alles so machen können, wie wir es wollen?

Nein, denn wir haben nur Projektionen, die uns durch unser Karma aufgezwungen werden.

13) Bedeutet die Tatsache, dass es sich nur um Projektionen handelt, dass eine ethische Lebensweise unwichtig ist?

Nein, es wird wichtiger, denn unsere Projektionen werden uns durch unsere vergangenen Taten, ob gut oder schlecht, aufgezwungen. Jemand, der die Leerheit wirklich versteht, begreift sofort, dass es absolut notwendig ist, ein ethisches Leben zu führen.

14) Warum hat die Darstellung der Bedeutung der Leerheit durch die Konsequenzgruppe besonders wichtige Auswirkungen auf unsere eigene Suche nach Erleuchtung?

Da die Dinge Schöpfungen unserer Projektionen sind, die uns durch unser vergangenes Karma aufgezwungen wurden, können wir - indem wir eine außerordentlich tugendhafte Lebensweise führen - den Projektionen des Alterns und des Todes tatsächlich ein Ende setzen, ein tantrischer Engel werden und noch in diesem Leben in ein tantrisches Paradies eintreten.

15) Das *Herz-Sutra* sagt, dass das eigentliche Ziel des Buddhismus darin besteht, "den Prozess des Alterns und des Todes zu stoppen", indem "unsere Unwissenheit gestoppt wird". Ist diese Aussage wörtlich oder im übertragenen Sinne zu verstehen? Wenn sie wörtlich zu verstehen ist, warum haben wir dann noch keine Person gesehen, die den Prozess des Alterns und des Todes aufgehalten hat?

Es ist buchstäblich, und wir haben diese Menschen nicht gesehen, weil wir wie der Mensch sind, der den Becher mit Flüssigkeit als Wasser sieht:

Wir haben noch nicht genügend gutes Karma, um zu sehen, wie jemand anderes dieses Ziel erreicht.